## Die Friedensfeier zu Edartsberg.

Um 24. März 1871 feierte man hier das Friedensfest nach dem beendigten deutsch=französischen Kriege auf eine höchst glän= zende Weise. Weit hin flimmerten die durch das Dunkel der Nacht sich ganz besonders hervorhebenden Beleuchtungen der hoch gelegenen Gebäude der dasigen Güter, die, wenn selbige die Giebelseiten darboten, erleuchtete Pyramiden, mar dies aber der Fall bei der Frontseite, lange Lichterreihen bildeten. Ja man fann fagen, daß wohl ein jeder Besiger, selbst des kleinsten Grundstückes, sein Möglichstes nach Kräften gethan habe. Erhöht wurde diese Feier durch den höchst angenehmen und freundlich warmen Abend, da fast bis zu diesem Tage Abends und Morgens unsere Gegend in dichten Nebel gehüllt gewesen war und man die am 22. März angezündeten Friedensfeuer auf den Höhen unserer Gegend leider nicht beobachten konnte. Am oben genannten Tage versammelten sich Abends gegen 7 Uhr zu dieser Festseier beim Schulhause die Schuls und erwachsene Jugend beiderlei Geschlechtes mit ihren bunten Laternen; begleitet von zwei Musikchören und einer großen Volksmasse theils aus dem Orte, sowie auch aus der Umgegend. Es bewegte sich dieser festliche Zug, welcher zeitweilig von buntfarbigen bengalischen Flammen begrüßt wurde, von der Schule aus bis an's äußerste Ende des Niederdorfes, und von da wieder zurück bis zur Schule, von wo aus man den Weg zu den hochgelegenen Bütern einschlug. Bon hier aus gewährte derfelbe von der Ferne, besonders der Zittau-Herrnhuter Straße, vom Hasenberge und Umgegend aus gesehen einen imposanten Anblick. Am Schlee= freticham angekommen, zog man nach kurzem Berweilen die Dorf= straße entlang wieder bis zur Schule, wo am Treppenwege eine erleuchtete Ehrenpforte errichtet war. hier wurde halt gemacht, und nachdem man mit Musikbegleitung die ersten zwei Berse des Liedes: "Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut zc. zc." gesungen hatte, hielt der Ortsichullehrer Herr Tempel eine ebenso ergreifende als herzliche Ansprache an die zahlreiche Versammlung, in welcher er besonders hervorhob, daß diese Friedensfeier aber auch eine Trauerfeier für gar Biele sei, die Gemeinde Edartsberg aber nur ein Opfer dieses Krieges zu beflagen habe, und schloß mit einem Doch auf den deutschen Kaiser Wilhelm und den König Johann von Sachsen zc. zc., worauf das befannte Lied: "Nun danket alle